

Montag, 28. Januar 2019
NR. 23 ROT01(Stem)

OCHTRUP

Ochtrup



Guten Morgen

Manchmal kommt es ja bei erwachsenen Kindern durch. Am Wochenende besuchte uns unsere älteste Tochter. Und die wollte plötzlich mit uns den „König der Löwen“ sehen. „Häh?“, fragte ich, „den habt ihr doch früher auch nicht gesehen.“ „Hier nicht“, sagte meine Tochter, „aber bei meinen Freundinnen.“ Du liebe Güte, ich stellte meinen Laptop auf den Tisch, suchte den Film, musste sogar 3,99 Euro dafür zahlen. Und dann guckten wir uns diesen Schmonzes an. Meine Tochter stand unter Spannung wie ein Flitze-

bogen: „Das ist ja ganz toll, dass wir das noch mal zusammen erleben.“ Für alle, die den König der Löwen mit den Songs von Elton John noch nicht gesehen haben: Sie haben Glück. Halten Sie an diesem Glück fest! Es war eine komplette Macho-Geschichte. Der böse Onkel hat schwarze Haare, der gute Löwe rote. Seine Lieblingslöwin ist gut für die Küche. Und die Tiere pflegen ein freundschaftliches Verhältnis. Gefressen werden Insekten. Walt Disney, das ist massenhafte Kinder-Fake.

Polzbäcker

Termine

- Notdienste**
Hausärztlicher Notdienst, zentrale Rufnummer 116117.
Vital-Apotheke, Gronau, **Möllenweg 26**, ☎ 025 62 / 7197753.
„Allesgut“-Apotheke im **BWS**-Center, Steinfurt-Borghorst, Gantenstraße 8, ☎ 02552/994810.
- Polizei / Feuerwehr**
Polizeiwache, Professor-Kater-Kamp-Strasse 5-7, ☎ 025 53 / 93560.
Feuer- und Rettungswache, Westwall 4-6, ☎ 025 53 / 917 8970.
Notfallrettung, ☎ 112.
- Rathaus**
Rathaus, Bürgerbüro und Bauamt, 8.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr.
Sozialamt, 10 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.
Wohngheldstelle, 10 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.
- Soziales**
Hospizverein, Sprechstunde, 16 bis 18 Uhr, Marktstraße 4, sonst: ☎ ☎ ☎ ☎ ☎
☎ 025 53 / 91 92 60.
Kreuzbund, 20 Uhr, Johanneshaus, **Langenhorst**.
- Vereine**
Begegnungsstätte, Spiel und Spaß, 14 Uhr, Begegnungsstätte Villa Winkel.
Schützenverein Alt- und Bollhorst, Karnevalswagenbau, 19 Uhr, Familie **Seggert**, Wester 231.
Kirchenchor **St. Dionysius**, Probe, 19.30 Uhr, Gaststätte „Zum Kapellenhof“.
- Jugend**
Kidix-Spielgruppe, 15.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum St. Stephan.
Jugendcafé Freiraum, 15 bis 19 Uhr für Jugendliche ab Klasse fünf, 19 bis 21 Uhr für Jugendliche ab 14 Jahren.
Mädchencafé, 19 bis 21 Uhr, Jugendcafé Freiraum.
Pfarlheim „Die Brücke“, 16.30 bis 19.30 Uhr, offener Treff für Kinder ab Klasse fünf (ab 17 Uhr Tischtennisarena).
- Sonstiges**
Müllabfuhr, Innenbereich eins, Restmüll, Gelber Sack.
CDU Fraktion, Fraktionssitzung, 19.30 Uhr, CDU-Bürgerbüro.
Sozialkaufhaus Fundus, **Laurenzstraße 98**, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr.
Radstation am Bahnhof, 5.30 bis 20 Uhr.
Kostenlose Grünschnittannahme (nur mit Ausweis und nur Pkw/-Kombifahrerzuladungen), 7 bis 17 Uhr, Firma **Kockmann**.
Stadtarchiv, 8.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Villa Winkel.
Anmeldung erbeten unter ☎ 025 53 / 939835.
Tourist-Info und **WMO**-Geschäftsstelle, Topferstraße 2, 9.30 bis 13 Uhr, ☎ 02553/98180.



Die Lager mit Düngemitteln bei der Raiffeisen-Warenogensenschaft sind gut gefüllt, wie Geschäftsführer Andreas Koers (l.) und Landwirt Thomas Ostendorf demonstrieren. Die Warenogensenschaft hat inzwischen auch entsprechendes Gerät zum Ziehen von Bodenproben angeschafft (Foto rechts) Foto: Susanne Menzel

Landwirte pendeln zwischen Acker, Stall und Büro Erst rechnen – und dann düngen

Von Susanne Menzel

OCHTRUP. Rauf auf den Trecker, das Güllefass füllen – und dann nichts wie rauf auf den Acker, um den Mist nach dem Winter endlich einmal loszuwerden. Ja, denkstet Was sich bei vielen vielleicht in Verbindung mit dem Thema Landwirtschaft im Kopfkino nach diesem Muster abspielt, mag unter Umständen in grauer Vorzeit einmal Bestand gehabt haben. „So funktioniert Landwirtschaft heute aber längst nicht mehr“, versichert Thomas Ostendorf, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Ortsverbandes (LÖV). Bevor der Bauer von heute zum Düngen rausfährt, muss er gründlich rechnen. Und zwar nicht nur damit, dass Berufskollegen ein genaues Auge auf sein Treiben haben könnten, nein, er muss zunächst auch die Bedarfsschätzung für den Dünger aufstellen. „Mitunter setzen diese Vorschriften schon ein Studium voraus“, sagt Ostendorf. „Das Büromonster“, wie er es nennt, will nämlich alles haarklein nachgewiesen haben. „Jeder Gramm Dünger muss für jede Pflanze pro Quadratzentimeter Schlag

dokumentiert werden“, erklärt der Fachmann ein wenig überspitzt. Für den Landwirt ein enormer Zeit- und Schreibaufwand. Grund dafür, dass viele gerade diesen Aufgabenbereich aussourcen, sprich auslagern. Die Raiffeisen Warenogensenschaft hat für diesen Part 2017 ein eigenes Agrarbüro gegründet, in dem Anke **Schräder**, als kundige Ansprechpartnerin den Service übernimmt. „Ich betreue die so seine Erfahrung, „achten die Berufskollegen aber schon gegenseitig darauf. Die Einhaltung wird von Jahr zu Jahr besser.“

»Wir arbeiten in und mit der Natur – ohne Dach oder Gewächshaus.«

Thomas Ostendorf

Deshalb wird jetzt gerade auch eifrig gerechnet: Wie ist der Boden beschaffen? Lehm oder Sand? Welche Vorfrucht stand darauf? Wie war die Düngung fürs Vorjahr? Stimmt die Prognose mit dem Ernteergebnis überein? Hat es viel oder wenig geregnet? Ist das Stroh bei der Ernte liegen geblieben, oder weggeräumt worden? Welche Frucht soll in diesem Jahr ausgesät werden? Das sind nur einige der Fragen, die sich die Bauern nicht nur stellen, sondern, die sie auch schriftlich beantworten müssen. Hinzu kommen noch Bodenproben, die eingereicht und untersucht werden müssen. „Das ist alles eine Wissenschaft für sich. Und das lässt sich auch nicht mal eben telefonisch an einer Hotline erledigen“, weiß Praktiker Ostendorf. „Das füllt mehrere Ordner. Und da ist ein persönlicher Ansprechpartner vor Ort eine große Hilfe. Wir haben zudem auf den Höfen auch noch etwas anders zu tun, als den ganzen Tag im Büro zu sitzen.“

Anke **Schräder**, gelernte Industriekaufrau, stammt selbst vom Hof und weiß daher, wie ihre Kunden denken. Mit den gesetzlichen Anforderungen hat sie sich längst vertraut gemacht. Weiterbildungen inbegreifen: „Es gibt kein Jahr ohne Neuerungen“, sagt die Ochtruperin. Zurück zum düngewilligen Landwirt: Erst wenn alle Punkte berücksichtigt, berechnet und dokumentiert sind, darf er ab Anfang Februar ausrücken. Und bei einer Kontrolle müssen die Unterlagen schriftlich vorliegen“, ergänzt Andreas **Koers**, Geschäftsführer der Raiffei-



Warenogenschaft. „Die Daten nur im Computer zu haben, reicht nicht aus. Es muss die Papierform gewahrt sein.“ Und weil sich das Wetter im Februar auch per Bauernkalender nicht schon bis August exakt voraussagen lässt, wird das **Dokumentations**-Prozedere gleich zweimal fällig. Erstmalig im Frühjahr, im Herbst wird dann „nachjustiert.“ Was letztlich auf dem Acker landet, hängt also vom Berechnungsergebnis ab: ob es die eigene Gülle ist, oder spezielle Mittel, die dazugekauft werden müssen. Aber auch die werden natürlich genau in die Listen als Nachweis eingetragen.

»Mitunter setzen diese Vorschriften schon ein Studium voraus.«

Thomas Ostendorf

dann heißt es erst einmal warten. Erst wenn der Boden tagsüber leicht antaut und der Dünger vom Boden aufgenommen werden kann, ist das Loslegen erlaubt. Selbst hier sind die entsprechenden Dokumentationen Pflicht. Dazu, so Anke **Schräder** und Andreas **Koers**, gibt es eine Agrarseite beim Wetterdienst mit den notwendigen Angaben. „Dass wir dann oft in der Dunkelheit auf die Felder fahren, um Gülle oder anderen Dünger auszubringen, hat nichts damit zu tun, dass wir etwas zu verbergen hätten“, räumt Thomas Ostendorf in diesem Zusammenhang mit einem weiteren gängigen Vorurteil auf. „Hintergrund ist, dass wir den Boden auf den Schlägen schonen wollen. Wenn er angetaut ist, fahren wir ihn mit den großen Fahrzeugen kaputt. Nachts, bei Frost, sind die Arbeiten dann schonender durchzuführen.“ Letztlich, so die Bilanz von Thomas Ostendorf, Andreas **Koers** und Anke **Schräder**, habe aber die Natur im Jahreslauf das letzte Wort. „Jedes Jahr ist aus Vegetations-sicht anders. Das eine ist trocken, das nächste Nass. Wir arbeiten in und mit der Natur – ohne Dach oder Gewächshaus.“



Einbruch in ein Einfamilienhaus

OCHTRUP. In ein Einfamilienhaus stiegen Unbekannte am Freitag zwischen 6.45 und 22.30 Uhr an der Finkenstraße ein. Entwendet wurden Schmuck sowie Alkoholika. Hinweise an die Polizei in Steinfurt, Telefon 0 25 51/150.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Bücher & Büro **Steffers**, Bahnhofstraße 24, 48607 Ochtrup, Mo-Do 9-12.30 Uhr u. 14.30-18.30 Uhr, Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

- Vertrieb: **leitung.logistik@schendroff.de** | Tel. 0 25 53 / 93 94-0
- Anzeigen (gewerblich): **Ulrich Mikat** | Tel. 0 25 53 / 93 94-38
- Telefonische Anzeigenannahme: **Ulrich Mikat** | Tel. 0 25 53 / 93 94-0

Redaktion: **redaktion.och@wn.de**
Prof.-Gärner-Str. 23 • 48607 Ochtrup • Fax 0 25 53 / 93 94-67

- Sekretariat: **Brigitte Mikat** | Tel. 0 25 53 / 93 94-34
- Lokales: **Susanne Menzel (sm)** | Tel. 0 25 53 / 93 94-35
- Dieter Hüge Steve Huwe (mh) | Tel. 0 25 53 / 93 94-37
- Anne Steven (ste) | Tel. 0 25 53 / 93 94-36
- Sport: **Marc Brenzel (mab)** | Tel. 0 25 53 / 93 94-44



Anke **Schräder** hilft seit 2017 im Agrarbüro der Raiffeisen-Warenogensenschaft den Landwirten bei den Dokumentationsaufgaben.

Wäschetrockner Ursache für Brand

mita OCHTRUP. Vermutlich war der Defekt an einem Wäschetrockner die Ursache für einen Zimmer- beziehungsweise einen Badzimmerbrand am Gausebrink 9 gestern Nachmittag gegen 14.30 Uhr. Nach Angaben von Ein-

satzleiter Michael Wierling gab es bei dem Brand keine Verletzten. Die Feuerwehr Ochtrup war mit zwei Löschzügen und dem Rettungsdienst ausgerückt und konnte unter Atemschutz das in der ersten Etage entstandene Feuer schnell löschen. Das defekte Gerät wurde anschließend dann auf die Straße transportieren. Zum genauen Sachschaden konnten die Einsatzkräfte vor Ort gestern Nachmittag noch keine Angaben machen.



Der Brand am Gausebrink wurde schnell gelöscht. Foto: Martin Fahlbusch